

Fachwissen und Psychiatrie als Beruf

Karl Studer

Depressionen sind heute Volkskrankheiten und in der hausärztlichen Praxis häufig. Die Erfahrung zeigt nun, dass Medikamente allein oft nicht den gewünschten Erfolg bringen und psychotherapeutische Begleitung notwendig ist. Welche psychotherapeutischen Methoden sind für die Hausärzte geeignet und wie könnte die Zusammenarbeit mit den Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie sein? Am CHUV in Lausanne werden Wege dazu gesucht (Seite 146, [1]).

Wie kann die Adoleszenz eine Chance für die Emanzipation, die Selbstentwicklung und schliesslich für eine eigene Identität sein und welches sind die Gefahren? Wo sollte die Familie und die Peer-Group zur Verfügung stehen und weshalb ist es heute so schwierig, diese Übergangszeit zu meistern? Ein Übersichtsartikel von Franz Resch aus Heidelberg (Seite 136, [2]) gibt Antworten dazu.

Barbara und Andreas Steck schlagen als Neurologen eine Brücke zwischen den Neurowissenschaften, der Psychologie und der Psychodynamik (Seite 154, [3]). Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass solche gemeinsamen Überlegungen möglich und nötig sind.

Genfer Kollegen zeigen anhand einer Film-Rezension,

wie geeignet ein Film (*Gorbatschow* von Stefano Incerti) zur Demonstration von Psychopathologie und Psychodynamik eines Spielsüchtigen sein kann (Seite 163, [4]). In dieser Zeitschrift, die seit diesem Jahr nicht nur den Mitgliedern der Fachgesellschaften zur Verfügung gestellt wird, sondern alle Titelträger erreicht, wollen wir die etwas eingeschlafene Diskussion um die Entwicklung der Schweizer Psychiatrie in Gang bringen. Dazu werden in der nächsten Zeit profilierte Repräsentanten anhand von Interviews zu Worte kommen. Dieses Mal ist es die neue Ordinaria für Erwachsenenpsychiatrie Basel, Undine Lang (Seite 164, [5]).

Literatur

- 1 Ambresin G, de Roten Y, Despland J-N. Psychothérapie de la dépression en médecine de premier recours. *Swiss Arch Neurol Psychiat Psychother.* 2016;167(5):146–54.
- 2 Resch F. Identität und Ablösung – Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz. *Swiss Arch Neurol Psychiat Psychother.* 2016;167(5):136–45.
- 3 Steck A, Steck B. Reflections on brain and mind. *Swiss Arch Neurol Psychiat Psychother.* 2016;167(5):136–45.
- 4 Patà Z, Zullino D, Calzada G. Le trouble lié au jeu d'argent dans le film *Gorbatschow*. *Swiss Arch Neurol Psychiat Psychother.* 2016;167(5):136–45.
- 5 Lang U, Studer K. Viele Möglichkeiten, viel Veränderungsbedarf. *Swiss Arch Neurol Psychiat Psychother.* 2016;167(5):136–45.